

den Noten der Ordnung der Mauriner vor. Den Index des Cardinals Caraffa nahm die Goussainvillesche Edition aus der Vaticanischen auf.

25) Paris 1705. G. M. opp. ed. Maurinorum; das Registrum epistolarum im 2. Foliobande. Diese Ausgabe war für die damalige litterarische Welt ein Ereignis. Die grossartigen Verbindungen des Benedictiner Ordens und die vielen gelehrten Kräfte, die zur Mitarbeiterschaft bereit waren, liessen im voraus eine besondere Leistung erwarten.

Die eigentliche Seele dieser umfassenden Arbeit war der unermüdlich thätige Begründer der Gallia Christiana, Dom Denis de Ste. Marthe (Dionysius Sammarthanus). Schon seit 1668 gehörte dieser der Congregation an; 1690 war er Prior der Abtei St. Julien zu Tours. Seine erbitterten Streitbriefe gegen die Trappisten hatten zur Folge, dass er abgesetzt wurde und fortan als Priester in wissenschaftlicher Musse in St. Germain-des-Prés in Paris lebte. Das Ordenscapitel machte ihn aber bald dort zum Bibliothekar, später zum Prior von Bonne Nouvelle in Rouen, endlich zum Leiter der Abtei St. Ouen, 1720 zum General der Congregation.

Schon seit geraumer Zeit beschäftigte Ste. Marthe eine neue Gregorausgabe; als er 1697 zu Rouen die Histoire de St. Grégoire le Grand in 4 Büchern veröffentlichte, gaben ihm seine handschriftlichen Studien Gelegenheit, sich von der Unzulänglichkeit der Gregoreditionen zu überzeugen. Er liess dann, offiziell von dem Orden mit einer neuen Ausgabe betraut, an allen Orten die Handschriften sammeln und von seinen Ordensgenossen vergleichen. Wegen Ueberbürdung mit Arbeit musste er aber bald einen Theil des Werks an Dom Guillaume Bessin abtreten und auf diesen fielen gerade die Briefe. Ueber den Beginn und Fortgang des Unternehmens hören wir vielfach in der von Valery herausgegebenen Correspondance inédite de Mabillon et de Montfaucon avec l'Italie. Schon am 23. Juni 1699 theilt Montfaucon an Gattola, den Archivar von Monte Cassino, die Neuigkeit mit: 'Alter e nobis S. Gregorii M. operum novam editionem parat'. Gattola leistete hülffreie Förderung. Am 21. Sept. 1699 antwortet er bereits Mabillon: 'In breve spero mandare al P. Santa-Martha alcune notizie delli manuscritti di S. Gregorio M. che si conservano in questa nostra libreria¹⁾'. Bald darauf am 19. Februar 1701 schreibt Montfaucon wieder nach Monte Cassino, man beginne in Paris mit dem Druck; Ste. Marthe leite die Edition²⁾.

1) Später am 3. April 1705 schreibt Gattola von Monte Cassino an Mabillon: rogo ut offerat obsequia . . . Dionysio de Sainte-Marthe, cui aliquot misi notitias S. Gregorii M. ex codicibus mss. nostrae huius bibliothecae erutas. 2) Montfaucon fügt hinzu: 'Non so se il Sig. Baluzio darà al detto Padre (S. Martha) una gran mano di lettere di